



20. JUBILÄUM

Internationalisierungscenter trotzt Krisen

US-Zölle, fehlende Handelsabkommen und das Ausbleiben internationaler Fachkräfte – die Export-Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Das Internationalisierungscenter Steiermark (ICS) blickt zum 20. Geburtstag trotzdem positiv in die Zukunft und will neue Märkte erobern.

Online seit heute, 12.19 Uhr

Teilen 

Das ICS wurde 2005 gegründet, als die steirischen Exporte 13,2 Milliarden Euro betrugen. Heute liegen sie bei 28,2 Milliarden Euro. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig die Exportwirtschaft mittlerweile geworden ist, so Wirtschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer von ÖVP: „Wir erwirtschaften jeden zweiten Euro in der Steiermark aus dem Export und jeder zweite Arbeitsplatz ist im Endeffekt vom Export abhängig.“

Exporte künftig breiter aufstellen

Die Übersee-Exportquote etwa nach China oder in die USA betrage über 30 Prozent, erklärt ICS-Geschäftsführer Karl Hartleb. Großteils werden KFZ-bezogene Güter ins Ausland verkauft. Deshalb müsse sich die steirische Exportwirtschaft künftig breiter aufstellen, so Hartleb: „Wir kennen die Umbrüche im KFZ-Bereich: Geringere Nachfrage, Umstellung auf E-Mobilität. Da stellt sich schon die Frage, ob wir nicht auch in anderen Bereichen, wie Spezialmaschinen und Automatisierung nicht noch stärker zulegen müssen, um hier zu erwartende Rückgänge auch im Überseegeschäft auffangen zu können.“

„Brauchen Mercosur-Abkommen“

Darüber hinaus sollen neue Wachstumsmärkte in den Fokus rücken: Der Nahe Osten, aber auch Afrika mit der Elfenbeinküste oder Nigeria. Und natürlich Südamerika, sagt Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk - „deshalb auch von unserer Seite ein wichtiges Plädoyer: Wir brauchen Handelsabkommen. Wir brauchen ein Mercosur-Abkommen“.

Um international weiter erfolgreich zu sein, brauche man aber auch ausländische Fachkräfte, die in der Steiermark arbeiten wollen, ergänzt IV-Vizepräsident Alfred Marchler. Rein auf gutes Kernöl und die schöne Landschaft als Anreiz zu setzen, reiche nicht: „Qualifizierte Zuwanderung, das ist das Schlagwort. Darauf müssen wir achten: Die richtigen Leute für die richtigen Jobs ins Land zu bringen, um unsere Innovation gemeinsam mit den neuen Köpfen nach vorne zu bringen.“ Viele Herausforderungen also zum 20. Geburtstag des „Internationalisierungscenter Steiermark“, die es zu meistern gilt.